

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstenthum Lippe.

Nr. 88.

Sonnabend, den 3. November.

1900.

Die Nr. 50 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben zu Berlin, den 31. Oktober 1900, enthält:

Nr. 2725. Verordnung zur Einführung des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit. Vom 25. Oktober 1900.

Nr. 2726. Verordnung, betreffend die Rechte an Grundstücken und die Anlegung von Grundbüchern in den deutschen Niederlassungen in Tientsin und Tsinlau. Vom 25. Oktober 1900.

Der Erlauchteste Graf-Regent haben den Lehrern Diekmann in Hagen, Möllermeyer in Fromhausen, Schwarze in Vinderhose und Stock in Lemgo aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Dienstjubiläums die silberne Verdienstmedaille am Bande gnädigst zu verleihen geruht.

Detmold, den 1. November 1900.

Fürstliches Staats-Ministerium.
Gevekot.

Nach Beschluß des Bundesraths findet am 1. Dezember d. J. im Gebiete des Deutschen Reichs eine Volkszählung und eine Vieh- und Obstbaumzählung statt.

Indem wir die Erwartung aussprechen, daß sich die Volksschullehrer den Verwaltungsämtern, bezw. den Magistraten als Zähler gern zur Verfügung stellen, wenn sie darum angegangen werden, ertheilen wir zugleich unsere Genehmigung dazu, daß solche Lehrer, welche sich an den Zählungen betheiligen, den Unterricht in ihren

Schulen am 30. November und 1. Dezember d. J. aussetzen.

Detmold, den 26. Oktober 1900.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.
Pustuchen.

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht Wilhelm Walther aus Lage, geboren am 18. Oktober 1879, ist die Untersuchungshaft wegen Einbruchsdiebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie Nachricht hierher zu J. 520/00 zu geben.

Detmold, den 1. November 1900.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
Credé.

Beschreibung:

Alter: 21 Jahre. Statur: unterseht. Größe: ca. 1,65 m. Bart: ohne. Gesichtsfarbe: gesund.

Kleidung: braunes Jacket, braune oder grüne Hose, grüner Filzhut, Vorhemd ohne Kragen, Zugstiefeln.

Steckbrief.

Gegen den Photographengehilfen Paul Krefft aus Buschgottthardshütten, Kreis Siegen, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Detmold, den 30. Oktober 1900.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Kirchhof.

Beschreibung:

Alter: 21 Jahre. Größe: 1,60 m. Bart: kleiner Schnurrbart.

Kleidung: braunes Jacket, graue Hose, schwarzer Hut.

Unter den Schweinen des Lehrers Lütgemeier in Pivitsheide B. L. und des Einliegers Brüggemann auf Nr. 116 in Heidenoldendorf ist die Rothlauffeuche ausgebrochen.

Detmold, den 29. Oktober 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
K. Piderit.

Bekanntmachung.

Die in Wöbbel zwischen Kirche und Pfarre von der Landeschaufler abweigende Dorfstraße wird bis zur Bunte'schen Mühle wegen des kommunalwegmäßigen Umbaus bis auf Weiteres gegen den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt.

Blomberg, den 31. Oktober 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Steneberg.

Der Durchschnittspreis für Weizen, Roggen, Hafer, Heu und Stroh hat hier im Monat Oktober 1900 betragen:

für 50 Kilo Weizen:	7 M. 50 J.
" " " Roggen:	7 = 50 =
" " " Hafer, gut: 8,— M.	7 = 75 =
" " " " mittel: 7,75 =	
" " " " gering: 7,50 =	
" " " Heu:	2 = 75 =
" " " Stroh:	2 = 25 =

Detmold, den 31. Oktober 1900.

Der Magistrat.
Petri.

Schwalenberg. Die Rothlauffeuche ist hier unter dem Schweinebestande des Aufstreichers Stapperfeld ausgebrochen.

Schwalenberg, den 30. Oktober 1900.

Der Magistrat.
Röhne.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Antrag des Vormunds der Weine'schen Mündel von Nr. 35 in Mosebeck soll das

auf den Namen des verstorbenen Vaters der letztern, des Schuhmachers Friedrich Weine daselbst, im Grundbuch daselbst, Bd. I Bl. 2 eingetragene Colonat Nr. 35, 32,70 a groß mit 6,93 Mark Grd.-St.-R.-E. sammt dem darauf befindlichen Wohnhause, dessen Miethwerth 60 Mk. beträgt, im Termine

Donnerstag, den 29. November 1900,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte im Zimmer Nr. 10 öffentlich meistbietend freiwillig verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten geladen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt wird.

Detmold, den 20. Oktober 1900.

Fürstliches Amtsgericht I.

Aufgebot.

Der Colon Heinrich Brante Nr. 25 in Augustdorf hat das Aufgebot der Urkunde vom 8. August 1885, aus welcher für die Friederike Brante von Nr. 25 in Augustdorf, jetzt verehelichte Ziegler Tegeler in Heepen in der 3. Abtheilung des Grundbuchs, Band IV Blatt 20 in Augustdorf auf dem Colonate Nr. 25 das. unter Nr. 16 als Hypothek 205 Mark eingetragen stehen, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag, den 21. Mai 1901,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Detmold, den 30. Oktober 1900.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold, Bd. XXVIII Blatt 1358 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Wilhelm Winter in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich das an der Marienstraße belegene Wohnhaus D.

Nr. 327 mit Hofraum und Garten zu 4 ar 70 qm, am

13. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Oktober 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 3. Oktober 1900.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold, Bd. XII Blatt 558 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schönfärbers Hermann Alberty in Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich das Wohnhaus D. Nr. 65 an der Hermannstraße mit Garten und Hofraum zu 3 ar 56 qm, am

13. Dezember 1900, Vormittags 11¹/₂ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Oktober 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzu-

melden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 3. Oktober 1900.

Fürstliches Amtsgericht II.

Der gegen den Sachverer Joseph Schöne — richtiger Thöne — zu Bielefeld, Friedrichstraße 38, unter dem 1. Oktober d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Hohenhausen, den 30. Oktober 1900.

Fürstliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Heinrich Fromme Nr. 30 der Bauerschaft Welstorf wird, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt hat, heute am 31. Oktober 1900, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Referendar E. Overbeck hierselbst wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. November 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 27. November 1900,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen

oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1900 Anzeige zu machen.

Fürstliches Amtsgericht zu Hohenhausen.
gez. Bergmann.

Vorstehender Beschluß wird hiermit veröffentlicht.

Hohenhausen, den 31. Oktober 1900.

Auflermann, Sekretär,
Gerichtsschreiber Fürstlichen Amtsgerichts.

Konkurs Carl F. Herdejost.

Für die zu erfolgende Schlußvertheilung sind 2403,80 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 3856,88 Mark, darunter keine bevorrechtigten. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Fürstlichen Amtsgerichts II hierf. zur Einsicht aus.

Detmold, den 2. November 1900.

Der Konkursverwalter.
Brockmann.

Aufforderung.

Der Rekrut Bergmann Simon Friedrich Ridder, geboren am 11. Dezember 1878 zu Bentorf in Lippe, zuletzt wohnhaft in Steinbründorf, Kreis Herford, welcher im Jahre 1900 als Rekrut ausgehoben ist und eingestellt werden sollte, hat bislang nicht ermittelt werden können.

Es ergeht hierdurch an denselben die öffentliche Aufforderung, sich innerhalb 3 Monaten, bis spätestens zum

25. Januar 1901

bei dem unterzeichneten Bezirkskommando zu melden, um seiner Militärpflicht zu genügen, widrigenfalls das Strafverfahren wegen Fahnenflucht gegen denselben eingeleitet wird.

Detmold, den 23. Oktober 1900.

Königliches Bezirkskommando.

von Schroeder,

Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Uebersmittlung von Telegrammen an Fernsprecheilnehmer.

In den beteiligten Verkehrskreisen ist es anscheinend noch nicht genügend bekannt, daß die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung es auf Antrag übernimmt, den Fernsprecheilnehmern die für sie ankommenden Telegramme unmittelbar nach dem Eingange gegen eine Einzelgebühr von 10 Pf. in ihrer Anschlußleitung zuspochen zu lassen. Die zugesprochenen Telegramme werden dem Empfänger, in einem verschlossenen, mit seinem Namen und seiner Wohnung versehenen Umschlage, durch die Post und zwar bei der nächsten Briefbestellung übersandt. Durch die Benutzung des Fernsprechers zur Telegramm-Uebersmittlung gelangen die telegraphischen Nachrichten stets ohne den geringsten Zeitverlust zur Kenntniß des Empfängers, was bei der Bestellung durch Boten nicht immer zu erreichen ist. Wir können daher den Fernsprecheilnehmern nur empfehlen, von dem geschilderten Verfahren den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Minden (Westf.), den 30. Oktober 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Kempte.

Bekanntmachung.

Die Telegraphen-Nummerlisten der Marine sind bei dem Kaiserlich Deutschen Postamt in Shanghai eingetroffen. Es wird daher von jetzt ab auch in Feldtelegrammen an Angehörige der Marine in Ostasien die Aufschrift nur als ein Wort gezählt, sofern sie mit den Eintragungen in den beim Haupttelegraphenamt in Berlin geführten Listen übereinstimmt. Es bedarf in diesem Falle keiner Angabe des Bestimmungsorts. Dieselben Erleichterungen finden auch Anwendung auf Telegramme an Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege in Ostasien.

Berlin, W., 29. Oktober 1900.

Reichs-Postamt. II. Abtheilung.
Sydow.